

# Łazarski University

## Warschau, Polen

### WS 2011/2012

Ich habe mein Auslandssemester über ERASMUS an der Łazarski University, bzw. Łazarski School of commerce and law in Warschau, Polen absolviert. Das Auslandssemester begann für mich bereits am 18.08.2011 da ich am EILC- Kurs teilnahm. Das eigentliche Semester begann am 27.09.2011 und endete am 27.01.2012. Und ich möchte nun dazu ein paar Dinge erzählen.



## Anreise

Ich bin damals mit dem **Zug** angereist. Denn es war, da ich kurzfristig (1 Monat) mit der Anreise planen musste, die billigste Möglichkeit nach Warschau zu kommen. Die Zugfahrt dauerte trotz nur einmaligem umsteigen an die zwölf Stunden, weil ich vom anderen Teil Deutschlands herkomme. Daher ist ein längerer Aufenthalt in Berlin empfehlenswert, wo man mit aller Wahrscheinlichkeit einen Halt einlegen wird. Von Berlin nach Warschau aus geht es dann mit dem Berlin- Warschau- Express weiter. Dieser Express hat zumeist nicht den höchsten Standard, aber es gibt häufig die Möglichkeit seinen Laptop an seinem Platz anzuschließen und komfortable Sitze, welchen man reservieren muss. So kostete die Zugfahrt von Zuhause nach Warschau an die 60€, somit weitaus billiger als mit dem Flugzeug.

Im Gegenteil zu manch anderen fielen meine Prüfungen nicht in die Zeit des EILC- Kurses. Denn dieser ist, da auch finanziell unterstützt, sehr empfehlenswert.

## Polen

Unser direkter Nachbar, Polen, ist durchaus ein guter Freund Deutschlands und das trotz dem aus dem Dritten Reich folgenden schwierigen Verhältnis zur Geschichte zwischen den beiden Ländern. So muss man sich als Deutscher in diesem Lande nicht scheuen, offen zu seiner Herkunft zu stehen. Und wenn man dann mal Danzig, Breslau, Thorn oder Stettin besucht, wird man dann sogar von Polen darauf hingewiesen dass dies ja einst auch einmal deutsche Städte waren.

Sonst ist natürlich auch die polnische **Küche** positiv zu nennen. Dabei wird nicht so fetthaltig gekocht wie in der deutschen Küche, aber dafür mit viel roter Beete. Es gibt die Rote Beete Suppe (Barszcz), Salat mit Roter Beete, Rote Beete als Füllung usw., daher sollte man es durchaus mögen, wenn man die polnische Küche in seiner vollen Bandbreite genießen möchte. Aber es existieren auch andere leckere polnische Speisen sehr zu empfehlen sind:

- **Pierogi**
- **Generell Suppen, besonders**
  - **Żurek**
  - **Schlesische Gurkensuppe**
  - ...
- **Polnische Würste, besonders**
  - **Krakauer**
  - **Kabanosi**
- **Pyzy**
- ...

Allgemein zu den **Unterhaltungskosten** ist zu sagen, dass diese für deutsche Verhältnisse recht gering sind. Dies liegt auch an der Mehrwertsteuer von gerade einmal 7%. Ein grober Überblick über die Preise verschiedener Waren (ungefähre Preise, im Supermarkt):

- 1l Milch: 50ct
- 500g Brot: 50ct
- 1kg Pilze: 2€

- 1kg Bananen: 25ct
- 0,33l Cola 40ct

Jedoch ist zu beachten, dass sich das Angebot an **alkoholischen Getränken** in Polen nicht ganz so mit dem deutschen vergleichen lässt. Zum einen werden alkoholische Getränke mit 23% besteuert, was hart zu Buche schlägt, des weiteren kann es relativ teuer sein und zu guter letzt ist es dann auch noch verboten in Polen in der Öffentlichkeit zu trinken. (Woran sich auch nicht jeder Pole halten mag.) Dabei kostet eine Flasche Bier, welches in der Regel Starkbier ist, 0,50€ - 1,50€. Wein ist oftmals nicht unter 8€ zu kriegen und eine große Flasche Wodka kostet in der Regel 10€. Jedoch herrscht dann in den Clubs ein höherer Preisdruck, so kostet ein Cocktail in den edelsten Clubs max 5,50€ und manchmal bekommst du in einem Club, z.B. Park Klub, das Bier für die ersten Stunden sogar kostenlos.

Die polnische **Sprache** ist für einen Sprecher der germanischen Sprache relativ schwer zu verstehen und dies fängt bereits beim Lesen an. Jedoch kann man abhängig von der Internationalität der jeweiligen Stadt dann auch jemanden finden der Englisch oder vielleicht auch deutsch spricht. Aber ich kam in meiner Zeit dort oft in Situationen in denen es hilfreich war polnisch zu sprechen, wie im Krankenhaus, der Post, Supermarkt. Somit ist es empfehlenswert, da man immerhin ein halbes Jahr in Polen verbringt, diese Sprache auch zu lernen. Und vielleicht kann man es dann auch später einmal weiter verwenden.

Wenn man mal mehr als Warschau sehen möchte, ist es nicht teuer andere Städte und Regionen innerhalb Polens zu besuchen. So kostet ein **Zugreise** mit gültigem polnischen Studentenausweis an die fünf Euro und das selbst bei einer 400km Strecke. Wobei man noch dazu sagen muss dass die Zugfahrt relativ lange dauert und die Züge vor allem nach Krakau überfüllt sind. Eine ein paar Euro teurere Alternative zu reisen, aber mit kürzerer Fahrtzeit und immer mit Sitzplatz, wäre mit **polskibus.pl**. Preisgünstige Hostels zu finden, ist in den touristisch und studentisch erschlossenen Städten (Danzig, Krakau, Breslau, Thorn) kein Problem.

## Warschau

Warschau ist eine Stadt in welcher sich die Ereignisse, Konflikte der politischen Systeme wie in kaum einer anderen Stadt Europas (außer Berlin) widerspiegelt. Und genau wie in Berlin hinterlässt diese Zeit bis heute hier und da noch Spuren. Die erste polnische Republik, der zweite Weltkrieg, Juden- und Slawenverfolgung, Warschauer Pakt, Monarchie, Kommunismus, Kapitalismus usw. sind so manche Stichpunkte, welche man dort vorfindet. Die Relikte dieser Zeit sind quer durch die Stadt verteilt. Und dies trotz der Zerstörung der Stadt im WWII. Denn vieles wurde, was im Krieg zerstört wurde, wieder errichtet. So tritt die Altstadt wieder in voller Erscheinung zutage und wurde sogar zum Weltkulturerbe ernannt.

**Highlights der Stadt** sind:

- Altstadt (bis Ende der Nowy Swiat)
- Praga
- Łazienki Park
- Ehemaliges Ghetto
- Schloss Wilanów
- Museum of Warsaw Uprising

- Chopin Musuem
- Kopernika

Warschau ist durchaus eine aufregende Stadt, bei der man erkennt wo sich das Kapital des Landes ansammelt. Denn während die Leute auf dem Land immer noch relativ arm sind, werden in Warschau überall Wolkenkratzer errichtet und die High Society trifft sich auf ein Stelldichein nachts in den Edelclubs (besonders Opera und Enklawa) der Stadt. Wer jedoch keine große Lust auf so viel Glamour und Luxus hat, findet leicht, abseits der Hotspots Bars in Seitengassen, **Kneipen und Clubs**, wo sich hauptsächlich Studenten und junge Leute treffen. Großen Anlauf findet dabei ein Hinterhof zwischen Ul. Foksal und Ul. Smolna; die Lorelei bei Metro Centrum; eine winzige Bar an der Nowy Świat, beim Stereo Club, wo ein Wodkashot weniger als 50ct kostet und das 1500m<sup>2</sup>, eine Großdiskothek wo meistens Break Beat, Techno, Progressive house, Drum`n`Bass und Hip Hop aufgelegt wird.

Zum **Einkaufen** empfiehlt sich das Złoty Terrasy, das Arcadia und die vielen Basare, welche in den Randbezirken der ganzen Stadt verteilt sind. Interessant sind dabei die Second- Hand Läden in Praga und der dort liegende große Basar.

Wenn man einmal zum **Essen** ausgehen möchte, was auch nicht so viel kostet, dann lassen sich vor allem: das edle U Kucharzy (Gessler); für Pierrogi Fans: Pierrogeria, für bodenständige Gemüter: Pod Samsonem, für Hungrige: Podwale 25 und Experimentierfreudige: Bezgraniczna empfehlen.

Während der Erasmuszeit empfiehlt es sich ein 3- Monats**ticket** zu kaufen, welches gerade einmal 27€ kostet. Damit kann man die Metro, alle Bus- und Straßenbahnlinien erreichen.

## Unterkunft:

Die Universität bietet entweder Platz in einem ihrer eigenen **Wohnheime** oder in einem Partner- Wohnheim. Die Hauseigenen liegen ein paar Meter von der Universität entfernt und liegen bei durchschnittlich 170€ warm. Der Preis ist davon abhängig ob man in einem Ein-, Zwei-, oder Vier- Bett Zimmer und im Keller oder nicht wohnt. Der Wunsch in ein Einzelzimmer zu kommen, verringert die Wahrscheinlichkeit einen Platz in dem jeweiligen Wohnheim zu bekommen. Die universitätseigenen Wohnheime beherbergen an die 30 Studenten, wobei sich meist zwanzig Leute eine Küche teilen. Die Partnerwohnheime bieten immer 2- Bettzimmer in WGs. Wobei sie etwas gleichkosten, jedoch etwa eine Dreiviertelstunde entfernt von der Universität. Komfortableres Wohnen erhält man zu Jenaer Preisen, jedoch habe ich damit keine Erfahrung gemacht. Möchte man nahe dem Zentrum wohnen, muss man mit einer Pendelzeit von mindestens einer halben Stunde rechnen.

## Universität:

Die Łazarski University ist eine **private Hochschule**, welche im Stadtteil Mokotów, 8km entfernt vom Zentrum, liegt. Sie wurde bereits 1993 gegründet und beherbergt derzeit an die 1000 Studenten. Diese Universität ist besonders für ihre Rechtsfakultät bekannt, da für manch eine Vorlesung Referendare um die halbe Welt reisen müssen. Andere Fachrichtungen, welche man als ERASMUS- Student belegen darf, wären Business+

Economics und International Relations. Das Spektrum für Bachelor an angebotenen Fächer ist sehr groß, was für Masterstudenten im Wintersemester nicht so war.

Da ich vor Abreise mein erstes **Learning Agreement** abgeschickt habe, ging ich davon aus, alle Fächer im Bereich Business+ Economics belegen zu können. Dies stellte sich eine Woche vor Semesterstart als falsch heraus, weshalb ich mein vorheriges Learning Agreement vollständig überarbeiten musste. So entschied ich mich im Bereich Business + Economics für: Statistics, Mathematical Economics, Research Methods und Academic Writing; International Relations: International Organisations und "Polish for Beginners +". Jedoch sei man allgemein gewarnt. Denn es heißt, dass man ERASMUS- Studenten jeden Test bestehen lässt, egal wie schlecht er war. Aber gerade in schwierigeren Fächern wie Mathematical Economics, wo die Durchfallquote bereits sehr hoch ist, wird bei ERASMUS- Studenten kein Abstrich gemacht. So war ich in diesem Fach der einzige von den drei ERASMUS- Studenten, welcher es bestanden hat.

Trotzdem empfiehlt es sich wenigstens einmal zur Łazarski zu gehen in der Hinsicht, dass man universitäres Leben in einem **schulischen Muster** erlebt. So sind die Klassen mit 30 Studenten (oder Schülern) sehr klein; die Professoren betreiben Frontalunterricht, dabei halten diese sich länger bei schwierigen Themen auf, Studenten fragen eher bei unverständlichem Inhalt und die mündliche Teilnahme hat einen signifikanten Einfluss auf die Endnote; man schreibt Essays, muss Umfragen durchführen, hält Präsentationen und schreibt zwei Klausuren pro Semester und Fach. Auf dieser Weise kann man schwierige Fächer der Heimuniversität gut wiederholen oder seine Fühler in eine etwas andere Richtung ausstrecken.

Die **Studenten** der Łazarski University kommen meist aus Polen, der Ukraine, Weißrussland und der Türkei und es ist relativ leicht mit ihnen in Kontakt zu treten, da in der Regel alle Englisch sprechen. So hat jeder seinen Buddy, welcher dann auch nur für ein paar andere ERASMUS- Studenten zuständig ist. Die Buddies organisieren eine erste Vorstellungsparty in einer Bar, zeigen ihnen die wichtigsten Sachen in der Uni. So liegen die verschiedenen Einrichtungen, wie Kantine, Klassenräume und Hörsäle, Arzt, Rektorat, Lehrstühle und sogar Garderobe nah beieinander. Jedoch ist die Universitätsbibliothek relativ klein. besichtigen dann eine ganze Woche mit den Erasmus- Studenten der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten und die abgesagtesten Clubs der Stadt.

Meinen **EILC- Kurs** belegte ich auch an der Łazarski University wodurch ich problemlos im darauffolgenden Semester den „Polish for Beginners +“ belegen konnte. Es hatte drei Vorteile diesen Kurs zu belegen:

1. Man konnte sich schon einmal die Stadt anschauen und hatte dafür auch mehr Zeit als während dem Semester
2. Man hat Leute kennen gelernt, welche zu anderen Universitäten und Städte gingen und man somit schon einmal dort für einen baldigen Besuch Kontakte hatte
3. Man hatte bereits einen Vorsprung gegenüber denen die es noch nicht belegt haben und konnte dann auch bereits ein paar Monate später ausreichend genug polnisch sprechen, um sich

Dieser Kurs war sehr gut organisiert und hat Spaß gemacht. So konnte ich bereits vor der eigentlichen ERASMUS- Zeit viele Kontakte knüpfen und neben der Sprache Eigenheiten Polens kennelernen.

## **Fazit:**

Auch wenn es oft schwierig war mit den verschiedenen Mentalitäten, Gewohnheiten der anderen ERASMUS- Studenten und die Eigenheiten des Heimatlandes klar zu kommen, ist es eben gerade das was ERASMUS ausmacht. Es wird selten einem Menschen so viel Zeit und Hilfe gegeben andere Kulturen und deren Bewohner kennenzulernen, was es sehr interessant und aufregend macht. Jeder, welcher schon einmal ein ERASMUS- Jahr hinter sich hat, ist begeistert davon. Von meiner Wahl mein ERASMUS an der Łazarski zu machen, empfinde ich im Nachhinein als eine gute Entscheidung, wegen der Universität, den Studenten und Professoren, der Stadt und dem Land. Daher kann ich es nur jedem empfehlen diese gegebene Möglichkeit auch zu nutzen. Denn so etwas gibt's nur einmal im Leben.